

Liebe Leserinnen und Leser

Was haben Sie für Vorleseerinnerungen? Aus der eigenen Kindheit kommt mir zwar auch das abendliche Vorlesen meiner Eltern in den Sinn, viel mehr aber noch die Freitag-nachmittage, die ich ohne meine Geschwister bei meiner Grossmutter verbringen durfte. Unzählige Stunden muss sie mir damals auf dem Sofa vorgelesen haben, besonders gerne auch die Schätze aus ihrer eigenen Kindheit. An sie geschmiegt hörte ich zu und versuchte mitzulesen – und lernte so ganz nebenbei, die alte Druckschrift zu entziffern.

Zugegeben, Fraktur lesen zu lernen ist ein etwas ausgefallener Profit des Vorlesens. Die Vorteile des Vorlesens – neben dem Vergnügen, das es Kindern und Erwachsenen bereitet – sind aber tatsächlich vielfältig: Kinder und Jugendliche geniessen eine vertraute, konzentrierte und positiv besetzte Zeit mit einer nahen Bezugsperson, sie entwickeln ihr Gefühl für Sprache und den Aufbau von Geschichten, sie üben ihr Vorstellungsvermögen und den sprachlichen Austausch – kurz: Vorlesen tut gut.

In Hinblick auf den ersten Schweizer Vorlesetag am 23. Mai 2018 (mehr dazu auf S. 6) widmen wir daher den Schwerpunkt dieses Heftes dem Vorlesen. Maria Becker und Giulietta von Salis erläutern, wie Vorlesen in der Schule und zuhause Kinder stärkt. Wir fragen, wie es ausgestaltet werden kann – dialogisch oder klassisch, im Dialekt oder auf Hochdeutsch? Und Christiane Schurian-Bremecker erklärt, wie das Ritual der Gute-Nacht-Geschichte eigentlich entstanden ist.

Wir wünschen Ihnen viele spannende, kuschelige und durch und durch schöne Vorlesemomente – und dass möglichst jeder Tag ein Vorlesetag ist!

Elisabeth Eggenberger
Redaktorin Buch & Maus



Schweizerisches Institut für
Kinder- und Jugendmedien

TITELBILD AUS:

MATTIAS DE LEEUW: ZIRKUSNACHT.

© HILDESHEIM: GERSTENBERG 2018. SIEHE S. 26.

INHALT

SCHWERPUNKT: VORLESEN

Wie Vorlesen wirkt MARIA BECKER	2
Wir lesen vor! Erster Schweizer Vorlesetag DANIEL FEHR	6
Der Siegeszug der Gute-Nacht-Geschichte CHRISTIANE SCHURIAN-BREMECKER	8
Vorlesen als Beziehungspflege: Geborgen abheben GIULIETTA VON SALIS	11
Mehr als Preussler: Bücher zum Vorlesen CHRISTINE TRESCH	13
Klassisch oder dialogisch? Vorlesearten im Vergleich BARBARA JAKOB	15
«Büechli verzelle» oder Bücher vorlesen? ELISABETH EGGENBERGER	17
STANDPUNKT	
Lesen belohnen? FABIAN GROLIMUND / FRANZISKA WEBER	20
AUS DEN SEITEN GEHÜPFT	
Patenter Hörwürfel auf Erfolgskurs LOTHAR SAND	22
GESPRÄCH MIT UTE WEGMANN	
Verletzlichkeit statt «Hau-drauf-Komik» ELISABETH EGGENBERGER	23
PANORAMA SCHWEIZ	
Damit Schweizer Kinderbüchern Flügel wachsen FABIENNE SAURER	25
NEUERSCHEINUNGEN	
Bilderbücher	26
Kinderbücher	30
Jugendbücher	33
Comic	37
Sachbuch	37
GETROFFEN AM SIKJM	
AUS DEM INSTITUT / INFOS	38
VERZEICHNIS / IMPRESSUM / AGENDA	40